

Rütlichützen feiern 150 Jahre

Nach dem traditionellen Rütli-schiessen kann die Rütli-sektion Nidwalden erneut feiern. Ehrengast war alt Bundesrat Samuel Schmid.

Richard Greuter

«As Reytli-Jubiläum fir eys Reytli-schütze.» So formulierte OK-Chef Rolf Amstad das Motto der Jubiläumsfeier «150 Jahre Rütli-sektion Nidwalden» vom vergangenen Sonntag. Und er versprach nicht zu viel: Etwas mehr als eine Woche nach dem Rütli-schiessen – für eingefleischte Rütlichützen ein heiliger Tag – waren die Nidwaldner Rütlichützen wiederum in Festlaune.

Mehr als 200 Rütlichützen, einige Mitglieder der Nidwaldner Regierung und zahlreiche Gäste – darunter alt Bundesrat Samuel Schmid – feierten das 150-jährige Bestehen der Rütli-sektion Nidwalden. Vorbereitet wurde das Jubiläum von einem zehnköpfigen OK. «Es brauchte eine Portion Rütligeist», sagte OK-Mitglied Max Zieger, der durch das Jubiläumsfest führte.

Wett-Salvengewinner als erster Präsident

Und genau dieser Rütligeist war bereits am frühen Morgen zu spüren, als die Festgemeinde von der Musikgesellschaft Ennetbürgen mit dem Solothurner Marsch begrüsst wurde. Einige erinnerten sich an das Rütli-schiessen in der vergangenen Woche. Andere wiederum dachten an die Luzerner Feldschützen, die 1860 das erste «Wett Salven Feuer» auf dem Rütli veranstalteten. Bereits in den Anfangszeiten fand das Rütli-schiessen, wie es später genannt wurde, am Mittwoch vor Martini statt. Dies hat sich bis heute nicht geändert.

Rolf Amstad berichtete in seiner Begrüßungsrede in der Turnhalle in Ennetbürgen von Moritz Kennel, dem ersten Nidwaldner, der 1872 das «Wett Salven Feuer» gewann. Noch am gleichen Tag wurde Kennel im Hotel Sonne in Beckenried zum ersten Präsidenten der Nidwaldner Rütlichützen gewählt, berichtete Amstad. Mit der Gründungsversammlung folgte ein Monat später im Hotel Engel in Stans der Grundstein für die Rütli-sektion Nidwalden. OK-Chef Rolf Amstad wurde am 125-Jahr-Jubiläum vor 25 Jahren in den Vorstand gewählt und



Mehr als 200 Rütlichützen und zahlreiche Gäste feierten das 150-jährige Bestehen der Rütli-sektion Nidwalden.



Bilder: Richard Greuter (Ennetbürgen, 20. November 2022)

führte die Rütli-sektion während 13 Jahren als Präsident. Seit einem Jahr präsidiert Peter von Flüe die Sektion.

Pulverdampf und Kaffeegeschmack

Bevor die Festbesucher über Mouchen, Nuller oder auch mal über Spitzenresultate philosophieren konnten, fand in der Pfarrkirche Ennetbürgen ein feierlicher Festgottesdienst statt. Gestaltet wurde die Jodlermesse von Gemeindeleiter Elmar Rotzer, der in seinen Worten auf

die Tradition des Rütli-schiessens einging. Dazwischen sorgten die Jodlergruppe Alpegruess und eine Alphorngruppe für heimatliche Klänge. Unzählige Standarten, darunter sämtliche Nidwaldner Untersektionen, boten ein eindrückliches Bild in der Ennetbürgen Pfarrkirche.

Die Gottesdienstbesucher merkten bald einmal, dass sich Diakon Rotzer auch im Rütli-lautein bestens auskennt. «Die Rütli-atmosphäre, der Pulverdampf und der Kaffeegeschmack sind ein Volltreffer», schwärmte

Rotzer und fügte an: «Auch wenn die erhofften Resultate nicht immer erreicht wurden.»

Noch während dem Gottesdienst präsentierte das Patenpaar Cornelia Amstad und Hans-Peter Bucher die neue Standarte der Rütli-sektion Nidwalden.

Sieben Generationen in 50 Jahren

Diakon Rotzer segnete sie, die von Paul Waser mitgestaltet wurde. Sektionsführer Alois Barmettler führte das neue Vereinssymbol nach der Weihe auf

den Friedhof, wo eine Kranzniederlegung stattfand. Als Ehrengast berichtete alt Bundesrat Samuel Schmid, der oft auf dem Rütli war, über Anekdoten vom beliebten Schiessanlass. In seiner Festrede bekannte sich Schmid nach wie vor zu einer funktionierenden Landesverteidigung. Dabei gratulierte er den Rütlichützen zu ihrem 150. Geburtstag. «Das sind sieben Generationen Schützen, die sich dem Rütli-schiessen gestellt haben», stellte Schmid fest. Mit Blick auf die neue Standarte lob-

te er die Rütlichützen. «Ihr schaut nach vorn. Nur die, die mehr machen als der Durchschnitt, bringen die Gesellschaft weiter», sagte der alt Bundesrat, der von der Festgemeinde einen grossartigen Applaus erhielt.

Später sprach auch Landammann Joe Christen zu den Rütlichützen und lobte sie für ihr Engagement. Als Schlusspunkt findet im nächsten Herbst ein Jubiläumsschiessen statt. Dabei wird im Schiessstand Herdern in Ennetbürgen kniend das Rütli-programm geschossen.